

20,3 Prozent Steigerung der Sowjetproduktion

Moskau, 12. Mai. Der Gesamtbetrag der Produktion beläuft sich auf 7718,3 Millionen Rubel, das heißt 20,3 Prozent mehr als im ersten Quartal 1931. Ohne die Produktion der reinen Gusswaren beträgt die Zunahme der Gesamtproduktion im ersten Quartal des laufenden Jahres 25,6 Prozent gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahrs. Und zwar fallen auf Gruppe A (Schwerindustrie) 33 Prozent, Gruppe B (Feinindustrie) 20 Prozent.

Sein kapitalistisches Land der Welt weist eine solche Steigerung der Produktion auf, mit der eine Steigerung des Wohlstandes der Arbeiter Hand in Hand geht.

Amerikanisch-englischer Plan für Weltinflation

Zehn Milliarden Defizit in Amerika

Am englischen Parlament hielt Churchill, einer der Führer der Nonkonformisten und einer der größten Propagandisten der Inflation eine ausschüttende Rede. Er erklärte, daß England und Amerika sich über gemeinsame Inflationsmaßnahmen verständigen mühten, und daß weder die Weltwirtschaftskonferenz noch die Reparationskonferenz in Paris, noch die Konferenz aller britischen Kolonien in Ottawa einen Sinn hätten, wenn man sich nicht vorher über ein gemeinsames Inflationsvorgehen geeinigt hätte.

Mit der außerordentlichen Verschärfung der Krise in USA haben diejenigen, die für eine sofortige und harte Inflation sind, außerordentlich an Boden gewonnen, und es gelang ihnen auch in der vorigen Woche, ein Gesetz im Repräsentantenhaus durchzubringen, das die Staatsbank zur Einleitung einer sofortigen gewaltigen Inflation ermächtigt.

Die Mehrzahl der amerikanischen Kapitalisten steht jetzt in einer Inflation einen geeigneten „Ausweg“ aus der Krise.

Nach einer Woche schon kommt das Echo aus England.

Die Rede von Churchill ist ein Signal. Jetzt hat die Inflation in England ihren Beginn. Über die Preise sind nicht soviel gestiegen, wie die Kapitalisten erwarteten. Jetzt fordert Churchill nicht nur eine schnelle Inflation, sondern ein gemeinsames Vorgehen des englischen und amerikanischen Kapitalismus gegen die englisch-amerikanischen Arbeiter durch Preissteigerung und Rahmenraub. Denn die Verhorrungen sowohl der amerikanischen wie der englischen Kapitalisten bedeuten nichts anderes, als die Ankündigung eines neuen, ganz ungeheuerlichen und brutalen Offensives gegen die Arbeiterklasse. Neues Reichsbates Maßnahmen soll die Folge dieser gemeinsamen Inflation in England und Amerika sein, der die übrigen Länder bald folgen werden.

★

Wie das amerikanische Schammt befand, beläuft sich der Bruttobetrag im amerikanischen Haushalt auf rund 2,5 Milliarden Dollars. Der Bruttobetrag des Vorjahrs betrug 300 Millionen Dollars.

Kurssturz deutscher Dollaranleihe

Der Kurs deutscher Dollaranleihen ist an den ausländischen Märkten in der letzten Woche stark heruntergegangen. Der Wert der Aktien sank teilweise um bis zu 10 Prozent. Die Ursache dafür ist der immer stärkere Zweifel des internationalen Finanzkapitals an der künftigen Zahlungsfähigkeit des deutschen Kapitalismus.

Frauen führen Krieg

von Emma P. Donaberg

Copyright by "Rote Fahne". Berlin, 1933

Fortsetzung

„Du bist zuviel, wie der Alte unten die Hand hochhob. Er wußte nach vorne! Niemand bemerkte es. Er ließ die Hand wieder sinken. Dann hob er sie abermals! Schließlich rief er in die Nähe des andern hinein scharr und schall: „Zur Geschäftseröffnung!“

Alles drehte sich nach ihm um. Der Versammlungsleiter schrie: „Ruhe.“

Als der Diskussionsredner geendet hatte, befand der Alte das Wort. Er stürzte aus seiner Reihe heraus und lief hastig nach vorne. Er sprang wie ein Jugendlicher die Stufen zur Bühne hinauf und rief: „Genossen! Bis jetzt haben wir noch nichts erbetet, als was der Genosse Sollmann gesagt hat. Ich bin der Meinung, daß hier noch Genossen unter uns sind, die uns etwas anderes zu sagen haben. Ich bin der Meinung, daß wir viele Genossen auch hören wollen!“ Der Versammlungsleiter unterbrach ihn. „Kommt nach! Kommt noch!“ „Ja, kommt noch! Kommt noch!“ hörte der Alte. Damit werden wir ja immer verzweigt. Der Sozialismus kommt auch noch, aber jetzt sollen unfeind Jungen-ingewissen das Vaterland verteidigen. Vaterland, was ist das überhaupt?“

Die Glückschleife wieder. Die Versammlung war mit einem Male wieder lebendig. Die Tribüne rief: „Bravo!“

„Zur Geschäftseröffnung darf ich dich gemeldet.“ schrie anderes. „Ja, zur Geschäftseröffnung, deshalb bin ich hier. Ich verstehe, daß jetzt die Rednerliste verteilt wird, damit wir wissen, wen wir noch zu hören bekommen. Und dann schreie er laut und verzerrt. „Ich will wissen, was hier gespielt wird.“

Die Tribune rief vor Freude. Karl rief keine Zahne hoch und schrie: „Genug! Haß, Bravo, richtig! Du bist ein Sozialist!“

Japanische Kriegsschiffe vor Schanghaiwan

Telefon meldet aus Schanghai: Das chinesische Außenministerium hat am Mittwoch ein Telegramm der chinesischen Behörden aus Schanghaiwan erhalten, wonach der Vertreter der japanischen Marine persönlich dem Oberkommandierenden der chinesischen Truppen, General Li, erklärt habe, daß die chinesischen Truppen nach Beendigung des japanischen Krieges (?) nicht in der Lage seien, die kommunistischen Aufstände (?) zu unterdrücken. Dadurch sei die Sicherheit der japanischen Staatsbürger gefährdet und die japanischen Truppen hätten deshalb den Befehl erhalten, sich an die Friedensverbündete zu beteiligen (?). Sie würden zu diesem Zweck mehrere Landungen in Schanghaiwan vornehmen (?). Der Oberkommandierende der chinesischen Armee teilte mit, daß er nicht in der Lage sei, irgendwelche Landungsversuche zu geben, da diese Kräfte nur von der Zentralregierung entschieden werden könnten. Trotzdem haben die Japaner mehrere Kriegsschiffe zusammengezogen und eine Landung von Gefahren in Schanghaiwan wird von einer Stunde zu einer Stunde erwartet.

Die dem japanischen Kriegsministerium angegliederte „Kommission für mandschurische Angelegenheiten“ hat einen Plan ausgearbeitet, der die Umgestaltung der japanischen Administration in der Mandchurie und damit den weiteren Ausbau und die Erweiterung der japanischen Machtherrschaft betrifft. Das Generalkonservenument Kuomintang, alle japanischen Generalstaaten in der Mandchurie und die Verwaltung der Mandchurischen Eisenbahngesellschaften werden dem kommandierenden General der Kuomintang-Armee unterstellt. Die Zentralbehörde des Generalkonservenuments wird aufgehoben und ihre Obliegenheiten werden der Zivilabteilung des Stabes der Kuomintang-Armee übergeben.

Und die Konjunkte werden von dieser Abteilung kontrolliert werden. Die Verwaltung der südmandschurischen Eisenbahn untersteht nun jetzt ab direkt dem Kommandierenden der Kuomintang-Armee. Dieser Plan wird jetzt in einer gemeinsamen Ratschlag von Vertretern des japanischen Krieges und des Kriegsministeriums unter Ausübung von Beamten der Ministerien der Eisenbahnen und der Polizei beraten. Wie mit Bestimmtheit verlautet, soll die Ausarbeitung der Planabsicht bereits am 15. Mai in Angriff genommen werden.

Diese Meldungen bestätigen unsere Vermutungen, daß die „Friedensverbündeten“ in Schanghai zur Grundlage den völligen Verzicht der Kuomintang-Regierung auf die Mandchurie und ein japanisch-chinesisches Militärbündnis gegen die chinesischen Sowjets und gegen die Sowjetunion hätten. Daß der chinesische Außenminister Loo wen die „Gesellschaft“ demonstriert, daß am 5. Mai außer dem Waffenstillstandschluss auch ein geheimer japanisch-chinesischer Abskommen unterzeichnet worden ist, in dem die chinesische Republik auf die Mandchurie verzichtet habe, willst gleichfalls als Bestätigung dieser Gesichts. Trotz des Verbots aller Kundgebungen gegen den „Friedensschluß“ greift die Empörung der antikapitalistischen chinesischen Bevölkerung über die verdeckte Chiangkaifischer Regierung immer weiter um sich.

Oesterreichische Maschinengewehre für Japan

Wie das Wiener „Extrablatt“ meldet, hat Japan große Mengen von Maschinengewehren bei den österreichischen Werkstätten in Auftrag gegeben.

Acht Meuterer erschossen

New York, 12. Mai. Was jetzt noch geschieht: Acht Meuterer der Meuterer auf den Kreuzern „Grau“ und „Ober Bolognesi“ wurden vom Kriegsgericht zum Tode verurteilt und sofort erschossen. 15 Meuteren wurden zu je 15 Jahren und zehn Monaten zu je zehn Jahren Gefängnis verurteilt.

Die Eisenbahner haben ein Protest zum Streik aufgerufen. In Lima ist nunmehr auch die fahrlässige Universität wegen der Gefahr kommunistischer Unruhen geschlossen worden.

Französische Anleihe für Japan

Tolosa, 12. Mai. Die Telegraphogenitur Schwedens meldet, daß der Direktor der französisch-japanischen Bank, Martini, nach Paris abgereist ist. Seine Verhandlungen mit der japanischen Regierung über die Finanzierung des Zusaus des japanischen Industrie (?) sollen abgeschlossen werden. Die französischen Banke würden Japan eine neue Anleihe gewähren, deren Höhe noch festgesetzt werden sollte.

Krieg bringt Hungersnot

In der chinesischen Provinz Honan sind 77 Provinzen mit 9,5 Millionen Einwohnern vom Hunger erfasst. In 16 Provinzen in der Umgebung von Sinfai (Südost von Kaifong) ernährt sich die Bevölkerung von Gräsern und Baumrinde. Die Provinzialbehörden haben 100.000 Tonnen Weizen angefordert, um die Hungersnot zu beenden.

Im Süden der Provinz Honan, in der Gegend von Schinken, dröhnen Hungersnde verschiedene Weizenlager aus. Auch im nördlichen Teil der Provinz Kiangnan wird ernährt sich die Bevölkerung ebenfalls von Gräsern und Baumrinde. Im

Der Alte sah hinauf und lächelte.

„Abtreten!“ verlangte der Versammlungsleiter. „Abtreten!“ schrie im Saal einige Stimmen.

„Die Rednerliste!“ riefen andere. „Verlesen, verlesen!“

Sollmann stand auf, schüttelte den Kopf und verschwand nach hinten. Dieser demonstrative Abgang erzeugte für einen Augenblick Stille.

Der Alte kreiste sich um, sah nach der Kuhle, in der der Referent verschwunden war und rief empört: „Da geht er hin, der Sozialpolitiker! Fürscheit sich, um Reden und Anträge zu ziehen. Durchsetzt sich, mit einem alten Sozialisten zu diskutieren!“

Ein wildes Gechrei erhob sich. Die Tribüne war aufgestanden und rief wie aus einem Munde: „Sehr richtig! — Er führt sich! —“

Unten im Saal schrie man auch. Alles durcheinander. Es war nichts mehr zu verstehen. Die Schulkinder waren aus der Kuhle heraugetreten und legten ihre Helme auf. Der Versammlungsleiter schrie zweimal, dreimal und schließlich lachte er, den Körper überbrückend: „Ich erkläre hiermit die Versammlung für geschlossen!“

Die Schulkinder packten den alten Saal, der aufgerieben mit allen Namen herumfuchtelte und zerrten ihn von der Bühne herunter. Schleiften ihn, der sich wehrte, durch den Gang in der Mitte des Saales.

„Schule! Schule!“ rief man hinter ihnen her.

Luise sah, wie den anderen, die nicht zur Opposition gehörten, plötzlich die Stimme wegblickte. Sie horchten vorlos dem Alten nach und schüttelten mit dem Kopf.

„Zeigt doch es handeln!“

„Wo ist ein Loser,“ fragte sie, „wo wir uns jetzt versammeln können? Wir dürfen jetzt nicht alles auseinanderlaufen lassen!“

„Stimmt! Stimmt!“ rief Karl begeistert. Jungs. Wart mal! Hans, Georg, wo Redt ihr?“

Die Angerufenen waren schon zur Stelle.

„Du rennst jetzt in die Räumergasse zur „Ahree Döör“. Sozial! Ich weiß, ich dort heute abend eine Versammlung der „Unabhängigen“. Du sprichst mit Jünger und berichtest was vorfallen ist. Wie kommen jetzt alle dorthin, sie sollen uns jagen!

einen Saal frei machen! Und wir — im Laufschritt an die Kasse gehen: „Vorsatz Treppunkt. Ahree Döör!“ Keiner bleibt zurück. Jeden hinstellen, der eindringen bereit ist, untere Meinung zu hören. Über sie sollen nicht geschlossen geben. Ihr könnt auch ruhig sagen, daß ein Soldat dort sprechen wird. Aber vorsichtig und fit!“

Die Opposition hatte schnell und gute Arbeit gemacht. Eine halbe Stunde später waren beinahe hundert Männer in der „Ahree Döör“ versammelt.

Der Soldat sprach. Keine hellringenden Worte. Keine Vaterlandsbegeisterung. Vom Krieg. Vom Front. Vom Schlachtfeld. Wafft stand in den Schultergängen. Ratten nappten das Nachts an den Füßen der Männer, die einen tödlichen Schlag schlugen, iron Kanonengebrüll, trug dem Vieh und heulen der Hirschholz. Wie die Tiere baukten die Männer in den erbosten Gängen und häuften. Bis an den Hals standen sie in Tod und Schlamm und häuften und häuften! In den Stadtbüchern hingen die Leichen. Leichengeruch verpeste die Luft. Draußen — irgendwo, unter dem Sternenhimmel lag einer mit auferlebtem Leib, und schrie — und schrie! Blut füllte. — Schädel waren verklungen. — Tote Augen blickten aus Granitdören. —

Genossen! lagte der Soldat. Jugendgenossen! Der Sozialpatriot hat von unseren Feinden geprochen, gegen die wir das Vaterland verteidigen müssen. Heind und Vaterland, ich will euch zeigen, was das ist.

Denkt einmal zurück, an die Zeit vor dem Krieg, wo wir in Köln, im Jugendheim und im Volkshaus Internationale Treffen und Konferenzen veranstalteten. — Waren wir nicht toll und glücklich, wenn wir mit unseren fröhlichen, begeisterten, englischen und russischen Komraden zusammen-johnen? Mit unseren Genossen? Vereinte uns nicht eine Idee? Hatten wir nicht die gleichen Ziele? Waren wir internationale Sozialisten oder nicht?

Kennt ihr noch den Belgier Albert Brinckius, der lange bei uns war, der jeden Tag mit uns im Jugendheim zusammen-gelebt hat? Albert Brinckius war gegen den Krieg, wie wir, Albert Brinckius war ein klassenbewußter Arbeiter, aber er konnte nicht verbünden, sobald der Krieg begann, daß man ihn bewaffnete und gegen den Feind schickte.

Aufklärung folgt.